

TAGESFAHRTEN 2021

12.06.2021 GRAFSCHAFT MARK

Ziel ist anlässlich des 500jährigen Jubiläums der Vereinigung der Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg die ehemalige Residenzburg Altena. In den Gebäuden der Burg sind unterschiedlichste Ausstellungen zu besichtigen. Das Museum der Grafschaft Mark, das Museum Weltjugendherberge, das Märkische Schmiedemuseum und das Deutsche Wandermuseum, welche wir neben der Stadt Altena besuchen werden.

10.07.2021 WUPPERTAL

Die Begegnungsstätte Alte Synagoge Wuppertal ist eine Gedenkstätte für die Opfer des Nationalsozialismus und ein jüdisches Museum. Das Engels-Haus aus dem Jahre 1775 war eines der fünf Wohnhäuser, die die Familie Friedrich Engels im ehemaligen Untertarbarmer Bruch besaß. Der Skulpturenpark Waldfrieden in Wuppertal, in dem auch zahlreiche Skulpturen anderer bekannter Künstler gezeigt werden, wurde vom englischen Bildhauer Tony Cragg angelegt.

28.08.2021 DÜRER IN AACHEN

Die vom Suermondt-Ludwig-Museum Aachen in Kooperation mit der National Gallery in London organisierte Ausstellung „Dürer war hier. Eine Reise wird Legende“ ermöglicht einen präzisen und frischen Blick auf Dürers Reise in die Niederlande (1520/21).

23.10.2021 JÜDISCHES LEBEN AUF DEM LAND

Leben auf dem Land: Normalität für die meisten deutschen Juden bis zum Ende des 19. Jahrhunderts. In der preußischen Rheinprovinz lebten zwei Drittel der Juden in den Dörfern. Doch die Geschichte der Landjuden wurde lange vernachlässigt. Die (Zeit-)Reise durch rheinische Landsynagogen in Rödingen, Hülchrath und Stommeln will ihre Alltagsgeschichte sinnlich erfahrbar machen.

13.11.2021 JAHRESABSCHLUSSFAHRT „BONN“

Die Doppelkirche in Schwarzrheindorf, unser erstes Exkursionsziel, gilt als romantisches Kleinod. Um 1230 wurde die Kommende Ramersdorf des Deutschen Ordens gestiftet. Das Siebengebirgsmuseum, das dritte Ziel unserer Fahrt, ist ein Regionalmuseum und Fachmuseum für Rheinromantik in Königswinter.

Die Tagesfahrten werden veranstaltet vom Reisbüro Herweg, Leverkusen-Opladen.

DERPART
Reisebüro Herweg

STADTRÄUME

Das Projekt „StadtRäume – Europäische und rheinische Städte als Kulturräume in der ‚Zwischenkriegszeit‘ (1918–1939)“ schließt an unser Projekt zur Geschichte des Ersten Weltkrieges an. An dem Projekt nehmen Vereine und Einrichtungen in den Städten Bracknell (Vereinigtes Königreich), Villeneuve d'Ascq (Frankreich), Ratibor/Racibórz (Polen), Oulu (Finnland), Ljubljana (Slowenien), Jülich, Leverkusen und Schwedt/Oder (alle Deutschland) teil. Im Projekt „StadtRäume“ soll ausgehend von der wissenschaftlichen Aufarbeitung der jeweiligen Stadtgeschichte in der „Zwischenkriegszeit“ der europäische Vergleich hergestellt werden, durch den Gemeinsamkeiten wie Unterschiede in der äußerlichen Entwicklung zum Vorschein gebracht werden, die – wie es der zweiten Zielrichtung des Projekts entspricht – in Korrespondenz zur kulturellen Entwicklung gestellt werden sollen, die als Ausdruck eines mentalen

Stadtbewusstseins betrachtet wird. Auf diesem Wege wird das verschlungene Ineinander von materiellen Gegebenheiten und mentalem Bewusstsein zum Vorschein gebracht. Für das auf das Rheinland bezogene Teilprojekt soll das Jahr 1923 als „Wendepunkt der Weimarer Republik im Westen“ im Mittelpunkt der Überlegungen stehen, die in einem umfangreichen Kulturprogramm und einer Doppelausstellung in Jülich und in Leverkusen-Opladen im Jahr 2023 münden werden.

www.star-urbs.eu

Der OGV plant, vom 13.03. bis 29.08.2021 die Ausstellung „Die Reichskanzler der Weimarer Republik. Zwölf Lebensläufe in Bildern“ in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte Leverkusen zu zeigen. Die Wanderausstellung wurde von der Stiftung Reichspräsident-Friedrich-Ebert-Gedenkstätte erarbeitet und zeigt die Lebensläufe der Reichspräsidenten von 1919 bis zur Machtergreifung Hitlers im März 1933.



Auf Zukunft gerichtet ist das Projekt „Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft“ schon deshalb, weil es mindestens die nächsten 10 Jahre umfasst, in denen der OGV mit möglichst vielen Partnern aus der Stadtgesellschaft die Stadtgeschichte erneuern möchte. Zwischen 2020 und 2030 gibt es verschiedene Jubiläen zu feiern: 2020 wurde Leverkusen 90 Jahre alt, 2030 werden es dann 100 Jahre sein. Doch Leverkusen ist zwar 1930 zur Stadt erhoben

„STANDORTENTWICKLUNG UND DENKMALPFLEGE“

- 03.03.2021 Vortrag und Besichtigung Neucronenberg – Gregor Schier / Michael D. Gutbier (Reihe „Geschichte im Stadtgebiet“) – ggf. Online-Angebot
- 07.04.2021 Vortrag und Besichtigung CHEMPARK – Jochen Simon / Walter Zimmermann (Reihe „Geschichte im Stadtgebiet“) – ggf. Online-Angebot

STADTKULTUR IN LEVERKUSEN

Als erstes Teilprojekt des Vorhabens „Leverkusen – Stadtgeschichte mit Zukunft“ zeigt der OGV vom 11.09.2021 bis zum 27.02.2022 die Ausstellung „Stadtkultur in Leverkusen. Vielfalt einer Industriestadt 1930 – 2030“ in der Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte Leverkusen. Im Rahmen der Ausstellung werden die Projektpartner aus der Leverkusener Kulturszenen ein eigenes Modul gestalten und das

selbe bei einigen Gelegenheiten während der Ausstellungsphase mit Leben füllen, z. B. mit einer Inszenierung. Auf diese Weise sollen 90 Jahre Kultur in der Stadt Leverkusen sowohl multiperspektivisch erarbeitet, als auch dokumentiert werden, sodass eine lebendige Kulturgeschichte Leverkusens durch und für alle Beteiligten entsteht. Die Eröffnung findet am Vorabend des 18. Geschichtsfestes statt, das im Rahmen des bundesweiten Tags des offenen Denkmals (12.09.2021) veranstaltet wird.

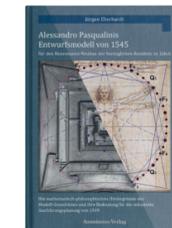
worden, wäre aber nicht das Leverkusen von Heute, wenn nicht auch auf die Stadterweiterung im Zuge der kommunalen Neugliederung von 1975 hingewiesen würde. Folglich kann 2025 auf die 50. Wiederkehr dieses Zusammenschlusses zurückgeblickt werden. Wer Interesse an einer Mitarbeit an diesem Projekt oder der Mitwirkung in der Arbeitsgruppe hat, kann sich an die Projektgruppe, eMail: lev2020@ogv-leverkusen.de wenden. Am 03.02.2021 findet im Forum Leverkusen um 19.00 Uhr ein weiterer Bürgerdialog im Rahmen des Projektes statt.

PUBLIKATIONEN / BIBLIOTHEK JGV / JÜBÜBÖ / ARCHIV OGV



Guido von Büren / Michael D. Gutbier / Wolfgang Hasberg (Hrsg.)
„Kriegserinnerungen in europäischen Heimaten“
Jülicher Forschungen, Bd. 13 / MONTANUS, Bd. 19

CA. 200 S., ZAHLR. ABB., 19,90 €



Jürgen Eberhardt
„Alessandro Pasqualinis Entwurfsmodell von 1545 für den Renaissance-Neubau der herzoglichen Residenz zu Jülich. Die mathematisch-philosophischen Hintergründe des Modell-Grundrisses und ihre Bedeutung für die reduzierte Ausführungsplanung von 1549“
Jülicher Forschungen, Bd. 14 / Pasqualini-Studien VIII

144 S., ZAHLR. ABB., ISBN 978-3-945025-88-8, 24,90 €



Guido von Büren / Marcell Perse (Hrsg.)
„Jülicher Geschichtsblätter“
Bd. 87, 2019 (2020)

504 S., ZAHLR. ABB., ISBN 978-3-945025-86-4, 29,90 €

„OGV-Kurier 95/2020“

512 S., ZAHLR. ABB., 10,00 €

Die **Jülicher Bücherbörse (JüBüBö)** findet 2021 nicht wie gewohnt am Sonntag nach Aschermittwoch statt, sondern später im Jahr. Der Termin wird zu einem späteren Zeitpunkt bekanntgegeben.

Die **Bibliothek des JGV** befindet sich nun als Teil der Kunst- und Geschichtsbibliothek im Zentrum für Stadtgeschichte, Am Aachener Tor 16, 52428 Jülich. Im Laufe des Jahres 2021 werden voraussichtlich wieder regelmäßige Öffnungszeiten angeboten. Ansprechpartnerin ist Gunda Greve (Tel. 02461-345660). Homepage: www.museum-zitadelle.de/bibliothek.

Der OGV sammelt Dokumente zur Stadtgeschichte von Leverkusen und Opladen. Die **Sammlung des OGV** umfasst u.a. Bücher, Fotos, Karten, Zeitungsausschnitte und Videos. Die Sammlung wird von Mitgliedern der Archiv-Arbeitsgruppe betreut. Die Arbeitsgruppe freut sich über jede weitere Unterstützung, sei es durch Schenkungen und Dauerleihgaben von Dokumenten für die Sammlung oder durch tatkräftige Mitarbeit in der Arbeitsgruppe. Ansprechpartner ist Christian Drach (Tel. 0162-1925270).

JGV OGV

Programm 2021 Jahresüberblick



LIEBE FREUNDE DER JÜLICHER UND LEVERKUSENER GESCHICHTE,

die Pandemie hat uns alle weiterhin im Griff, und wir alle können nur hoffen, dass der Alltag im kommenden Jahr entspannter werden wird. Seit der Gründung der Bundesrepublik vor nun mehr als 70 Jahren hat es derartige – zweifellos notwendige – Einschränkungen für das private wie das öffentliche Leben in unserem Land nicht gegeben. Und so mussten auch unsere beiden Vereine einen großen Teil des Jahresprogramms 2020 absagen. Die vorgesehenen Veranstaltungen wären rechtlich und moralisch nicht durchführbar gewesen. Wir sind sicher, dass Sie alle hierfür Verständnis haben und haben. Die gute Nachricht aus Vereinsicht ist die, dass wir in der kurzen Phase der Lockerung unsere Mitgliederversammlungen durchführen konnten

und in unserer Projektarbeit wichtige Schritte vorangekommen sind. Mit dem Projekt „Stadt-Räume“ gehen unsere beiden Vereine in den kommenden drei Jahren ein Vorhaben an, das in neue finanzielle und organisatorische Dimensionen vorstößt. Wie das kommende Jahr werden wird, weiß niemand. Unseriös wäre es, wenn wir zum jetzigen Zeitpunkt Informationen für alle von uns bereits angedachten Veranstaltungen bieten würden. Deshalb haben wir beschlossen, kein vollständiges Jahresprogramm vorzulegen, sondern Sie mit diesem Flyer über unsere vorläufige Planung für 2021 zu informieren. Bleiben Sie uns bitte auch in diesen schwierigen Zeiten gewogen!

Michael D. Gutbier M.A. *Guido von Büren*
1. Vorsitzender *Vorsitzender*
Opladener Geschichtsverein *Jülicher Geschichtsverein*
von 1979 a.V. Leverkusen *1923 e.V.*

MARKSTEINE DEUTSCHER GESCHICHTE AUS RHEINISCHER PERSPEKTIVE

Mit der Vortragsreihe „Marksteine deutscher Geschichte aus rheinischer Perspektive“ greifen JGV und OGV historische Ereignisse von nationaler Bedeutung auf und Fragen nach den jeweiligen Auswirkungen auf das Rheinland. Die Termine im ersten Halbjahr werden voraussichtlich nur online angeboten werden.

Der entsprechende Link wird rechtzeitig bekannt gegeben werden. Die Vorträge der zweiten Jahreshälfte finden in Jülich (Datum kursiv gesetzt) im Rahmen des Mittwochclubs jeweils um 19.30 Uhr in der Schlosskapelle der Zitadelle Jülich statt, die Vorträge in Leverkusen in der Reihe „Geschichte im Stadtgebiet“ um 18.30 Uhr im Forum. Bitte beachten Sie die aktuellen Ankündigungen in der Presse und auf der jeweiligen Homepage der beiden Vereine.

20.01.2021	1870: Der deutsch-französische Krieg und das Rheinland – Georg Mölich
03.03. / 31.03.2021	321: 1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland – Uri Kaufmann
02.06.2021	1521: Die Schaffung der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg – Ralf-Peter Fuchs
07.07. / 18.08.2021	1871: Die Gründung des Deutschen Kaiserreiches – Christoph Nonn
06.10. / 27.10.2021	921: Der Bonner Vertrag – Wolfgang Hasberg
01.12. / 24.11.2021	1946: Die Gründung des Landes Nordrhein-Westfalen – Guido Hitze

Die Vorträge im 1. Hj. werden voraussichtlich nur online angeboten.

1700 JAHRE JÜDISCHES LEBEN IM RHEINLAND

In den „neuen“ preußischen Städten Jülich und Opladen entwickelten sich im 19. Jahrhundert prosperierende jüdische Gemeinden, welche die städtische Entwicklung mitprägten und durch den Holocaust ihr grausames Ende fanden. Die Geschichte des jüdischen Lebens im Rheinland, wie es beispielhaft von Jülich und Leverkusen ausgehend in den Blick genommen wird, ist von erheblichen Brüchen geprägt. Immer wieder gab es längere Phasen, wie etwa im Spätmittelalter und der beginnenden Frühen Neuzeit, in denen das jüdische Leben vollständig zum Erliegen kam. Das Aufblühen des Landjudentums im späten 18. und 19. Jahrhunderts fand mit der

03.03./ 31.03.2021	Vortrag „321: 1700 Jahre jüdisches Leben im Rheinland“ – Uri Kaufmann – ggf. Online-Angebot
20.06.2021	Konzert mit Lesung „Der Rebbe tanzt. Jüdische Geschichten und Chassidische Legenden“ (Bielert-Kirche Leverkusen-Opladen)
10.07.2021	Tagesfahrt „Wuppertal“ (Engels-Haus / Skulpturenpark / Alte Synagoge)
04.09.2021	Zu Gast ... auf dem jüdischen Friedhof Jülich
04.09.2021	Zu Gast ... auf dem jüdischen Friedhof Opladen
23.10.2021	Tagesfahrt „Jüdisches Leben auf dem Land“ (Rödingen, Hülchrath und Stommeln)

Termine in Jülich = Datum kursiv gesetzt

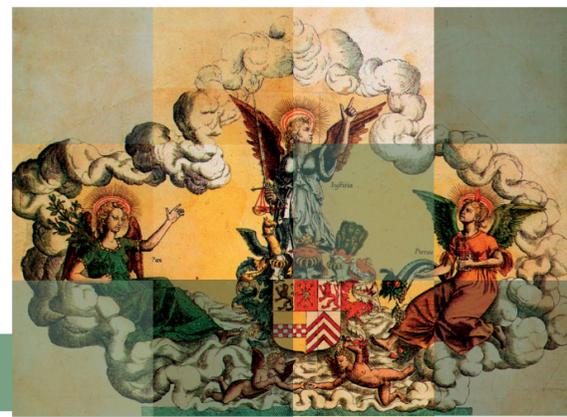
500 JAHRE VEREINIGTE HERZOGTÜMER JÜLICH-KLEVE-BERG

Am 15. März 1521 verstarb Herzog Johann II. von Kleve und sein Sohn Johann III. folgte ihm. Damit waren die Herzogtümer Jülich, Kleve und Berg sowie die Grafschaften Mark und Ravensberg miteinander vereinigt, hatte doch Johann III. 1510 die jülich-bergische Erbtochter Maria geheiratet. Herzog Wilhelm IV. von Jülich-Berg war 1511 verstorben, sodass das junge Paar bereits zehn Jahre zuvor dessen Territorien übernommen hatte. Der Zusammenschluss der bedeutenden Länder im Rheinland und in Westfalen war von langer Hand vorbereitet worden. Maria und Johann waren gerade einmal fünf und sechs Jahre alt gewesen, als man sie 1496 auf Schloss Burg an der Wupper miteinander verlobte. Das „Land im Mittelpunkt der Mächte“ erlebte in den folgenden Jahrzehnten einen bedeutenden Aufstieg, vor allem unter Herzog Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg, dem man später den Beinamen „der Reiche“ gab. Und doch zeichnete sich schon seit den 1560er Jahren ab, dass die Zukunft des Territorienverbundes

äußerst fragil war. Der Herzog erlitt mehrere Schlaganfälle, von denen er sich gesundheitlich bis zu seinem Tod 1592 nicht mehr erholte, der spanisch-niederländische Krieg wirkte sich negativ auf die Länder am Rhein aus und 1575 verstarb der Erbprinz Karl Friedrich knapp zwanzigjährig in Rom. So wurde sein jüngerer Bruder Johann Wilhelm I. Nachfolger seines Vaters. Geistig krank, blieben seine beiden Ehen jedoch kinderlos, sodass mit seinem Tod 1609 der jülich-klevische Erbfolgestreit ausbrach, in dessen Folge die vereinigten Herzogtümer wieder zerfielen. Was bleibt, ist die Erinnerung an ein Land, „dem zum Königreich nur noch der Name fehlte“ und in dem „zur Freude der Untertanen Gerechtigkeit (Iustitia), Frömmigkeit (Pietas) und Frieden (Pax) herrschten“.

TERMINE:

02.06.2021	Vortrag „1521: Die Schaffung der Vereinigten Herzogtümer Jülich-Kleve-Berg“ – Ralf-Peter Fuchs
12.06.2021	Tagesfahrt „Grafschaft Mark“ (u.a. Burg Altena)



DER DEUTSCHE ORDEN IN DEN RHEINLANDEN

Wissenschaftliche Tagung am 29. Mai 2021 in Aldenhoven-Siersdorf, Pfarrsaal der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer

Veranstalter: Förderverein Kommende Siersdorf e.V., Internationale Historische Kommission zur Erforschung des Deutschen Ordens, LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte
Tagungsleitung: Udo Arnold, Guido von Büren und Georg Mölich

ABLAUF

09.30 UHR	Grußworte und Organisatorisches
10.00 UHR	Alexander Berner, Die Anfänge des Deutschen Ordens in den Rheinlanden im 13. Jahrhundert
10.45 UHR	Hans Mol, Die Balleien Biesen und Utrecht im 14. Jahrhundert
11.30 UHR	Jozef Mertens, Die Ära der Familie Reuschenberg im Deutschen Orden in der Ballei Biesen (2. Hälfte 15. Jahrhundert bis Mitte 17. Jahrhundert)
12.15 UHR	Mittagsimbiss
13.00 UHR	Besichtigung von Herrenhaus und Kirche in mehreren Gruppen
14.30 UHR	Udo Arnold, Die Kommende Siersdorf im Verband der Ballei Biesen
15.15 UHR	Ilona Dudzinski, Die Baugeschichte des Herrenhauses der ehemaligen Deutschordens-Kommende Siersdorf
16.00 UHR	Marc Peez, Die Ausstattung der ehemaligen Deutschordens-Kirche St. Johannes der Täufer in Siersdorf mit Skulpturen aus der Werkstatt des sog. Meisters von Elsloo
16.45 UHR	Guido von Büren, Anmerkungen zur Architektur- und Kunstgeschichte der Niederlassung des Deutschen Ordens in Siersdorf
17.00 UHR	Kaffeepause
17.30 UHR	Wortgottesdienst in der Pfarrkirche St. Johannes der Täufer
18.30 UHR	Konzert des Sidonia-Ensembles unter der Leitung von Kerry Jago: ICH BIN EINE RUFENDE STIMME! Geistliche Motetten von Heinrich Schütz und seinen italienischen Vorbildern im Wechselspiel mit liturgischen Gesängen aus der ehemaligen Deutschordens-Kommende Siersdorf. Mit Werken von Schütz, Monteverdi, Gabrieli u.a. Einführung: Krystian Skoczowski

Es ist geplant, das Konzert am 30.05.2021 um 17.00 Uhr in der Gezelin-Kapelle, Leverkusen-Alkenrath, zu wiederholen.

JGV OGV

JÜLICHER GESCHICHTSVEREIN 1923 e.V.

Postfach 1708,
52407 Jülich
Tel.: 02463-5489
E-Mail: jgv.1923@outlook.de
www.juelich-gv.de

Sparkasse Düren,
Kto.-Nr. 91 868, BLZ 395 501 10
IBAN DE11 3955 0110 0000 0918 68,
BIC SDUEDE33XXX

OPLADENER GESCHICHTSVEREIN VON 1979 e.V. LEVERKUSEN

Villa Römer – Haus der Stadtgeschichte
Haus-Vorster Str. 6,
51379 Leverkusen (Opladen)
Tel.: 02171-4 78 43, Fax: 02171-23 15
E-Mail: geschaeftsstelle@ogv-leverkusen.de
www.ogv-leverkusen.de

VR Bank eG
Kto.-Nr. 3 104 018 024, BLZ 305 605 48
IBAN DE23 3056 0548 3104 0180 24,
BIC GENODED1NLD